



Leipziger Gartenfreund

Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: Uschi Dreilucker / pixelio.de

Januar 2021

Die nächste Ausgabe erscheint am 2. Februar 2021.



Die neue Startseite mit den aktuellen Terminen.



Die Mitgliedervereine werden vorgestellt.

Screenshots: KVL

Neue Homepage geht im Februar online

Endlich ist es soweit: Der neue Internetauftritt des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. ist fertiggestellt. Die Modernisierung bringt mehr Nutzerfreundlichkeit und spart Kosten.

Die bisherige Homepage war doch sehr in die Jahre gekommen und mittlerweile bedienerunfreundlich geworden. Für jede noch so kleine Änderung bei Aussehen oder Funktion musste externe Hilfe in Anspruch genommen (und teuer bezahlt) werden. Die Ursachen liegen in der Entstehungsgeschichte der Homepage und kon-

ten vom derzeitigen Vorstand nicht beeinflusst werden.

Die neue Homepage besticht durch modernes Aussehen, gute Nutzbarkeit auf Mobilgeräten und übersichtliche Menüwahl. Im oberen Teil finden Sie ein Laufband mit den jüngsten Neuigkeiten, die in die Homepage eingestellt wurden. Das Menü ist der heutigen Zeit angepasst und übersichtlich gestaltet. Alle wichtigen Elemente sind enthalten. Auf der rechten Seite finden Sie eine Anzeige der nächsten sieben stattfindenden Veranstaltungen zu Ihrer Information. Ein Klick darauf bringt Sie direkt in den Kalender, in dem Sie weitere Informationen zu den Terminen finden.

Natürlich gibt es auch wieder unsere Gartenbörse, in der Vereine und Pächter ihre freiwerdenden Gärten eintragen können. Die Vereinsseiten

wurden neugestaltet und zeigen jetzt auch die Lage des Vereins in der jeweiligen Region an.

Auch den „Internen Bereich“ für unsere Vereinsvorstände gibt es wieder. Leider müssen dafür die Zugänge neu erstellt werden. Unsere Vereine erhalten einen neuen Usernamen sowie ein Passwort. Hierzu reicht ein Anruf in der Geschäftsstelle.

Der Zugang zu den aktuellen Onlineausgaben des „Leipziger Gartenfreundes“ ist jetzt von jeder Seite aus direkt erreichbar.

Der neue Onlineauftritt des Kreisverbandes ist wie bisher unter der Adresse www.kleingarten-leipzig.de erreichbar. Die Umschaltung ist für dem 1. Februar 2021 geplant.

-r
PS.: Sollte sich trotz Prüfung ein Fehler teufel eingeschlichen haben, bitten wir um Information.

Zum Titel

Bitte denken Sie in der kalten Jahreszeit auch an die gefiederten Helfer im Kleingarten. Trotz des Klimawandels haben es die Vögel im Winter schwer, vor allem dann, wenn eine Schneedecke ihnen den Zugang zum Futter erschwert. Meise & Co. danken Ihnen die Hilfe im Frühling mit Gesang und biologischer Schädlingsbekämpfung.

Foto: Uschi Dreiuicker / pixelio.de

Aus dem Inhalt

Der Kreisverband gratuliert Wissenswertes (nicht nur) für Neulinge: Baurecht Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (35): „Germanus“ e.V.	4	Die Stunde der Wintervögel	13
Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig für das 1. Halbjahr 2021	5	Wissenswertes zur Wahl der optimalen Obstsorte unter den Bedingungen des Klimawandels	14
16 turbulente Jahre im Kreisverband Leipzig: Dieter Haberkorn zieht sich aus der ersten Reihe zurück	6	Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (39): Weidenblättrige Sonnenblume	15
Terminübersicht des Stadtverbandes für 2021	8	Der Stadtverband gratuliert Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (2): Die Sache mit dem Valentinstag	15
Über den Gartenzaun gefragt: Phänologischer Kalender Sie fragen – wir antworten: Welche Bedeutung hat die Satzung? Was muss sie beinhalten? Muss sie von Zeit zu Zeit aktualisiert werden?	9	Das Haus der Kleingärtner mit aufgefrischter Fassade	16
Die Tafelgärten – ein erfolgreiches Projekt mit positiver Zwischenbilanz auch 2020	10	Unzulässige Neuzugänge im Kleingarten: die Kermesbeere	16
	11	Rabenvögel in Leipzig sorgen für Gänsehaut	17
	12	Heilende Pflanzen: Eidechschenschwanz	18
	12	Impressum	19
	13	Hier spricht die Gartenfachkommission: jede Menge Tipps und Hinweise zur Gartenarbeit im Monat Januar	19
			20

„Das war und ist eine Herausforderung“

Robby Müller und Ralf-Dirk Eckardt, die Vorsitzenden der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände, unterhielten sich mit dem „Leipziger Gartenfreund“. Themen waren 2020 und der Ausblick aufs neue Jahr.

Frage: Wie lief das vergangene Jahr für die Leipziger Kleingärtnerverbände?

Robby Müller (RM): Die Covid-19-Pandemie hat auch uns vor größte Herausforderungen gestellt. Fast alle Veranstaltungen mussten abgesagt werden, zum Teil sehr kurzfristig. Das betraf neben Arbeitsgruppen, Stammtischen und Schulungen auch die Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen sowie unsere Teilnahme an den Markttagen. Und wir haben eng mit den kommunalen Behörden zusammengearbeitet, um unsere Mitgliedsvereine über anstehende behördliche Veränderungen rechtzeitig zu informieren. Das war und ist eine Herausforderung, denn die meiste Arbeit wird im Ehrenamt und mit begrenzten Mitteln geleistet. Wir mussten innerhalb kürzester Zeit auf die sich immer wieder verändernde Situation reagieren. Die Sperrung und Öffnung der Spielplätze im Frühjahr war ebenso ein Kraftakt wie die Umsetzung von Hygienekonzepten für die Geschäftsstellen.

Eines noch: Alle Mitstreiter in den Verbänden und Kleingärtnervereinen haben eine wirklich tolle Arbeit geleistet. Dafür gebührt ihnen ein großes Dankeschön.

Ralf-Dirk Eckardt (RDE): Trotz aller Schwierigkeiten sind beide Verbände zu jeder Zeit arbeitsfähig gewesen und haben ihre Mitgliedsvereine wirkungsvoll dabei unterstützt, die behördlichen Auflagen umzusetzen und auch unter Corona-Bedingungen ihre satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen.

Waren diese Einschränkungen in diesem Umfang notwendig?

RM: Wir stehen in der Pflicht, die behördlichen Verfügungen umzusetzen. Vor allem aber sind wir uns bewusst, dass viele unserer Mitglieder wegen

Unsere Gesprächspartner

- Robby Müller (RM), Vorsitzender des Stadtverbandes Leipziger Kleingärtner e.V.
- Ralf-Dirk Eckardt (RDE), Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Robby Müller (l.) und Ralf-Dirk Eckardt nach dem Gespräch in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes.
Foto: A. Dreilich

ihres Alters durch Corona stark gefährdet sind. Das gilt in besonderem Maß für die ehrenamtlich tätigen Vorstände und Fachberater. Die Gesundheit aller steht für uns an erster Stelle.

Welche Konsequenzen hatten die Einschränkungen für das Vereinsleben?

RM: Die Einschnitte waren gravierend. Mitgliederversammlungen konnten nicht in der gewohnten Form stattfinden, sondern wurden auf die Vereinswiese verlegt oder per Briefwahl durchgeführt. Für die ehrenamtlichen Vorstände bedeutete das einen erheblichen Arbeitsaufwand, den sie mit großem Einsatz gemeinsam mit den Mitgliedern ihrer Vereine geleistet haben. Auch die Mitgliederversammlung des Stadtverbandes konnte nicht stattfinden, die unbedingt notwendigen Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren gefasst. Und die Ausgabe unseres „Leipziger Gartenfreundes“ wurde zum Infektionsschutz ins Freie verlegt.

RDE: Das war auch beim Kreisverband notwendig, wir haben wichtige Punkte statt zur Jahreshauptversammlung per Briefwahl beschlossen. Von Corona ist auch die Durchführung der Ar-

Fortsetzung auf Seite 4

Waschbär?

GartenJäger helfen
bei Problemen mit
Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

beitseinsätze in den Vereinen betroffenen. Es ist ja keine Lösung, die Gemeinschaftsstunden einfach ausfallen zu lassen, denn die Arbeiten in den Anlagen müssen ja erledigt werden. Also mussten in den Vereinen Lösungen gefunden werden, um Infektionsschutz und Gemeinschaftsarbeit unter einen Hut zu bringen. Das ist meist gelungen, so z.B. durch gestaffelte Termine oder individuelles Durchführen der Arbeiten. Allerdings ist ein großer Teil unserer üblichen Öffentlichkeitsarbeit z.B. bei Stadtfesten oder Märkten ausgefallen.

Was empfinden Sie als bisher schlimmste Folge der Pandemie?

RM: Die sozialen Kontakte sind stark zurückgegangen. Das Gespräch am Gartenzaun, beim Arbeitseinsatz, das gemeinsame Bier beim Sommerfest oder in der Vereinsgaststätte, die Begegnungen bei der Mitgliederversammlung – all das gehört für die meisten Kleingärtner einfach dazu und wurde wegen der strengen Schutz- und Hygienebestimmungen in starkem Maße eingeschränkt.

In den Medien war von einem Boom der Kleingärten durch die Pandemie die Rede. Können Sie das bestätigen?

RDE: Der Lockdown im Frühjahr hat vielen Menschen deutlich gemacht, wie wertvoll ein Kleingarten sein kann. Während alle zuhause bleiben mussten, durften wir Kleingärtner auf unsere Parzellen. Ab Mai vergangenen Jahres spürten wir eine starke Nachfrage, der Leerstand in den Vereinen sank deutlich. In vielen Anlagen gibt

es sogar Wartelisten. Das große Interesse stellte uns auch vor Herausforderungen, denn bei jedem Pächterwechsel muss ja eine Wertermittlung stattfinden. Aber wir haben das gelöst.

RM: Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig das gute Miteinander und der Solidaritätsgeist im Kleingartenwesen sind. Sie hat aber auch bewiesen, dass selbst große Herausforderungen mit Ideen und Einsatz gemeistert werden können. Unser „Tag des Gartens“ hat trotz der strengen Hygieneanforderungen stattgefunden; und auch eine Reihe von Vereinsfesten wurde durchgeführt. Auf keinen Fall sollte 2020 zum Anlass genommen werden, auf traditionelle Werte unseres Kleingartenwesens zu verzichten.

Welche Lehren ziehen Sie aus dem vergangenen Jahr?

RM: Es wurde deutlich, dass mit der entsprechenden Technik viele Fragen per Telefon, E-Mail bzw. Internet geklärt werden können. Diese Medien sind aber auch wichtig, um aktuelle Informationen schnell in die Vereine und zu den Mitgliedern zu bringen. Das gilt für uns als Verband ebenso wie für die Vereine. Die Vorstände sollten prüfen, inwieweit ihr Verein in dieser Hinsicht Nachholbedarf hat. Perspektivisch werden wir auch Möglichkeiten schaffen müssen, um Schulungen und Sprechstunden per Videokonferenz bzw. als Webinar anzubieten. Das vereinfacht die Organisation und spart Kosten.

Abgesehen von Corona: Was brach- te 2020 sonst noch für die Leipziger Kleingärtner?

RM: Im Oktober hat der Stadtrat die 1. Änderung des Flächennutzungsplans beschlossen. Wenn dieser nach Genehmigung durch die Landesdirektion und Veröffentlichung im Amtsblatt Rechtskraft erlangt, haben die kleingärtnerisch genutzten Flächen in Leipzig den Status von Dauerkleingartenanlagen gemäß Baugesetzbuch. Das ist ein großer Erfolg für die Bestandssicherung, aber auch eine Verpflichtung, die Flächen im Sinne des Bundeskleingartengesetzes zu nutzen.

Lassen Sie uns auf die Pläne für das Jahr 2021 blicken ...

RDE: Wir haben unseren Haushalt für das neue Jahr aufgestellt, er wurde durch die Mitgliedsvereine per Briefwahl bestätigt. Wir sind also handlungsfähig. Unsere Schulungen und andere Veranstaltungen haben wir ebenfalls geplant und müssen nun sehen, was sich angesichts der Situation wie umsetzen lässt.

RM: Das ist im Stadtverband ähnlich. Der Haushaltplan als wichtigste Voraussetzung für die Handlungsfähigkeit wurde im Umlaufverfahren bestätigt, die Entlastung des Vorstandes holen wir in der kommenden Mitgliederversammlung nach. Was unsere Jahresplanung angeht, so entspricht diese einem ganz normalen Jahr. Sie enthält neben Schulungen usw. auch Höhepunkte wie die Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen und den Tag des Gartens. Da Prognosen zur weiteren Entwicklung unmöglich sind, fahren wir „auf Sicht“. Leider wurde mit der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ schon die erste große Veranstaltung abgesagt, aber wir blicken nach vorn und planen nun für die Auflage 2022. Aber ganz gleich, wie die Entwicklung verläuft: Wir lassen uns nicht unterkriegen und werden das Jahr mit all seinen Herausforderungen meistern.

Für die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände gibt es außerdem eine Menge zu tun. So ist z.B. eine neue Grünschnittvereinbarung mit der Stadt Leipzig in Arbeit. Auch der Umgang mit Kleingartenanlagen innerhalb von Landschaftsschutzgebieten steht weiterhin auf unserer Agenda. Natürlich werden beide Verbände ihre Mitgliedsvereine auch in diesem Jahr tatkräftig bei der Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben unterstützen.

Das Gespräch führte **André Dreilich**

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Dieter Kunze,

1. Vorsitzender des KGV „Dr. Karl Foerster“ e.V., zum 70.,

Michael Ruschel,

1. Vorsitzender des KGV „Kotschbar“ e.V., zum 59.,

Gottfried Pastor,

1. Vorsitzender des KGV „An der Ziegelei 1933“ e.V., zum 51., und

Lars Blumentritt,

1. Vorsitzender des KGV „Zur Bahn - Miltitz“ e.V., zum 32.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

**Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie
der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.**



Wissenswertes (nicht nur) für Neulinge (4)

Wer einen Kleingarten bekommen hat, möchte die Parzelle schnell nach seinen Vorstellungen gestalten. Oft steht eine neue Laube dabei an erster Stelle. Doch Vorsicht, auch beim Bauen sind Regeln zu beachten!

Im § 3 (2) des Bundeskleingartengesetzes (BKleingG) ist u.a. folgendes festgelegt: „Im Kleingarten ist eine Laube in einfacher Ausführung mit höchstens 24 Quadratmetern Grundfläche einschließlich überdachtem Freisitz zulässig; die §§ 29 bis 36 des Baugesetzbuches bleiben unberührt. Sie darf nach ihrer Beschaffenheit, insbesondere nach ihrer Ausstattung und Einrichtung, nicht zum dauernden Wohnen geeignet sein.“

Im Kommentar zum § 3 BKleingG werden Einzelheiten und die Gründe dafür dargelegt und erläutert (z.B. Traufhöhe max. 2,25 Meter; Dachhöhe max. 3,50 Meter). Das soll vor allem den sozialen Charakter des Kleingartenwesens unterstützen und den Kleingärtner vor finanziellen Belastungen bewahren, denn Kleingartenanlagen (KGA) befinden sich immer auf Pachtland und sind keine Baugebiete.

Warum dürfen Kleingärtner trotzdem bauen? Wenn Flächen als Dauerkleingärten (nach § 9, Abs. 1, Nr. 15 Baugesetzbuch) festgesetzt sind, sind sie baurechtlich Grünflächen. Wenn dem nicht so ist, gelten sie nach § 53 dieses Gesetzes als Außenbereich. Beide Arten von Flächen sind nach Gesetz nicht bebaubar.

Die Sonderstellung des BKleingG macht es jedoch möglich, unter Beachtung und Einhaltung der o.g. Bedingungen Bauten zu errichten, die der kleingärtnerischen Nutzung dienlich und untergeordnet sind. Sie dür-

Bauliche Anlagen in Kleingärten

- Gartenlauben
- Brunnenanlagen
- Gewächshäuser
- Pergolen
- Spaliergerüste
- Schutzwände
- Gartenteiche
- Versorgungsleitungen (Wasser, Strom)
- feste Kompostieranlagen
- befestigte Terrassen und Wege
- nichtortsfeste Badebecken
- stationäre Sitzcken
- stationäre Grillanlagen
- stationäre Kinderspielanlagen (Sandkästen, Schaukeln, Wippe usw.)



Eine Laube dieser Bauart ist für Kleingärten geeignet. Kleines Foto: Auch solche Spielgeräte benötigen eine Genehmigung durch den Vorstand. Fotos: SLK

fen allerdings anderen Vorschriften nicht entgegenstehen. Die Errichtung einer Gartenlaube bedarf keiner behördlichen Genehmigung, sofern keine öffentlichen Belange beeinträchtigt werden.

Das gilt auch im übertragenen Sinn für bauliche Anlagen, die der kleingärtnerischen Nutzung dienen. Der Gesetzgeber legt fest, dass bauliche Anlagen aus künstlichen Stoffen oder Bauteilen hergestellte Einrichtungen sind, die mit dem Erdboden in einer auf Dauer gedachten Weise verbunden sind (s. Kasten). Dabei ist zu beachten, dass auch solche Einrichtungen darunter fallen, die nur durch ihr Gewicht fest auf dem Boden liegen oder stehen (z.B. Bodenplatten, Kamin grill usw.).

Es ist Aufgabe des Vorstandes, im Verein für geordnetes Bauen zu sorgen. In den gültigen Kleingartenordnungen (SLK z.B. Punkt 7, Kreisverband Punkt 6 und 7) sind die wichtigs-

ten Anforderungen und Aufgaben dazu festgelegt. In vielen Vereinen gibt es von der Mitgliederversammlung beschlossene Bauordnungen. Damit können Verantwortung und Aufgaben des Vorstandes und der Pächter zur Beantragung, Durchführung und Kontrolle der Baumaßnahmen eindeutig festgelegt und die Spezifik sowie territoriale Besonderheiten der KGA berücksichtigt werden.

Jeder Kleingärtner, der auf der Parzelle bauen möchte, sollte sich unbedingt zeitig genug mit dem Vereinsvorstand über sein Vorhaben verständigen. Damit ist er immer auf der sicheren Seite. Denn es kommt immer wieder vor, dass Kleingärtner bauliche Einrichtungen zurückbauen oder abreißen müssen, weil sie weder beantragt noch genehmigt waren und nicht der kleingärtnerischen Nutzung dienen. Das ist stets mit Ärger verbunden und kann teuer werden.

-r

Wir trauern um

Iris Kössling,

Vorsitzende des Kleingärtnervereins „Zur Schlippe“ e.V., die am 1. Dezember 2020 im Alter von 60 Jahren verstorben ist.

Wir werden ihr Engagement für das Kleingartenwesen nicht vergessen und sprechen den Hinterbliebenen unser Beileid aus.

Der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. sowie der Vorstand und die Mitglieder des KGV „Zur Schlippe“ e.V.

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (35)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den Kleingärtnerverein „Germanus“ e.V., dessen 4,9 ha große Anlage in der Goßlaer Straße 8 in 04157 Leipzig liegt.

Für die Gründung des Vereins gibt es mehrere Daten. Seine amtliche Existenz begann am 30. Juli 1908 mit der offiziellen Registrierung unter dem Namen „Geilhufe'scher Gartenverein, eingetragener Verein“. Die Satzung war jedoch schon am 14. Juni 1906 beschlossen worden.

Aus verschiedenen Quellen geht hervor, dass bereits zehn Jahre zuvor, also 1898, der Privatmann Emil Geilhufe auf einer ihm gehörenden, ca. 18.000 m² großen Fläche in Gohlis eine Kleingartenanlage gegründet hatte. Die „Geilhufe'sche Gartenkolonie“ hatte 90 Gärten, ein kleines Vereinsheim und einen 300 m² großen Kinderspielplatz. Die Entwicklung der Gartenkolonie verlief jedoch wenig harmonisch. Es gab Pächter, die sich vorzugsweise mit der Tierhaltung beschäftigten und andere, die sich als reine Kleingärtner betätigten. Die daraus resultierenden Zwistigkeiten führten zur Forderung der „Nichttierhalter“ nach Gründung eines eigenen Vereins.

Im Jahr 1907 sollen sich die „Tierhalter“ auf einem anderen Areal angesiedelt haben. Aus Unterlagen des Stadtarchivs geht allerdings hervor, dass der Verein am 23. August 1903 gegründet worden wäre und damals 48 Mitglieder mit insgesamt 98 Kindern hatte.

Nach der Registrierung 1908 entwickelte sich der Verein schnell weiter. Im Jahr 1908 wurden 98 Gärten neu angelegt. 1911 vergrößerte sich die Anlage nochmals auf 172 Gärten. Der Verein hatte damals 180 Mitglieder und nannte sich „Gartenverein Geilhufe-Germanus“ e.V.

Im Vereinsleben spielte die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine wesentliche Rolle. Es gab z.B. Spielnachmittage, die von Spielleitern organisiert wurden. In den Jahren des Ersten Weltkrieges lief das allerdings auf „Sparflamme“, dazu kam auch noch der 1914 beschlossene Umbau des Vereinshauses.

In den 1920er Jahren kam wieder etwas Schwung in das Vereinsleben.



Das Vereinshaus mit öffentlicher Gaststätte steht im Eingangsbereich der Anlage.
Foto: SLK

Die kulturelle Arbeit entwickelte sich wieder. Es gab verschiedene Feste und Ausstellungen sowie Spielklubs. So fanden z.B. dreimal wöchentlich von Fachkräften geleitete Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen statt. Etwa 500 bis 700 Kinder nahmen an Kinderfesten teil. Während der großen Schulferien bekamen ca. 400 Kinder an fünf Tagen in der Woche je einen halben Liter Milch und ein Brötchen. Zu den Weihnachtsfeiern waren ca. 400 Kinder anwesend.

Anfang der 1930er Jahre änderte sich mit der Gleichschaltung vieles. 1933 wurde der Verein in KGV „Germanus“ e.V. umbenannt. Danach erfolgte die Zusammenlegung mit einigen benachbarten Vereinen. 1936 musste ein bedeutender Teil der Anlage für den Wohnungsbau geopfert werden. Die Stadt stellte 22.280 m² als Ersatzfläche zur Verfügung. Im August 1937 wurden weitere 27.430 m² vertraglich gebunden. Damit nutzte der Verein über 49.000 m². Wie in anderen Vereinen auch, mussten im „Germanus“ von 1943 bis 1945 zur Unterstützung der Fallschirmproduktion Seidenraupen gezüchtet werden.

Im September 1946 wurde der Verein aufgelöst und in die Kleingartengruppe „Germanus“ eingeordnet. In dieser Zeit stand die Erzeugung von Obst und Gemüse im Mittelpunkt der Anstrengungen.

Im März 1961 musste der Verein 300 Gärten für den Wohnungsbau

opfern. Die Anlage schrumpfte um 9.601 m². Im Jahr 1974 stand der Umbau des Vereinsheims im Mittelpunkt, 2.910 Stunden wurden in Eigenleistung vollbracht. Im selben Jahr entstand auch eine ansehnliche Voliere, die heute noch zu sehen ist. Natürlich wurde auch wieder ordentlich gefeiert. Die verschiedenen Gründungsdaten gaben immer wieder Anlass zu Jubiläumsveranstaltungen.

Am 3. Oktober 1990 wurde auch für den KGV „Germanus“ vieles anders. Der Verein musste eigenständig wirtschaften. Eine neue Satzung wurde gebraucht und die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte. Auch unter den nicht ganz einfachen Bedingungen entwickelte sich das Vereinsleben wieder recht ordentlich. Es gab auch weiterhin verschiedene Jubiläumsveranstaltungen. Gegenwärtig hat der Verein 201 gut gepflegte Parzellen, ein ansehnliches Vereinshaus mit öffentlicher Gaststätte und Freisitz, einer Spielwiese sowie die gut bestückte Voliere. Bei der 14. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen 2018 war der KGV „Germanus“ e.V. ein Etappenziel.

Zu erreichen ist die Anlage mit der Straßenbahn Linie 4 bis Haltestelle Viertelweg und Bus-Linie 80 bis Haltestelle Franz-Mering-Straße.

Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten, Umweltconsult e.V. 1900 bis 1914, Broschüre 2, Teil 1, 2.46



Stadt Leipzig



Wir kaufen hier.



leipzig.de/lokal-unterstuetzen

#leipzigbleibtreu

Terminübersicht des Kreisverbandes (1. Halbjahr)

Januar

- 09.01.** Stammtischgespräch zum Thema: Kleingärtnerische Nutzung (ab 10:00 Uhr)
21.01. Rechtsberatung für die Mitgliedsvereine (09:00 bis 13:00 Uhr nach Anmeldung) – ggf. nur telefonisch
21.01. Erweiterte Vorstandssitzung (15:00 Uhr)

Februar

- 10.02.** Sitzung Kleingartenbeirat Stadt Leipzig (16:00 Uhr)
13.02. Stammtischgespräch zum Thema: Fördermittel und Antragstellung (10:00 Uhr)
20.02. Schulungsveranstaltung für neu fungierende Vorsitzende/Vorstandsmitglieder, 09:00 bis 15:00 Uhr, KGV „Lindenhöhe“ e.V. Lützschena
23.02. Sprechstunde Datenschutz (16:00 bis 18:00 Uhr nach Anmeldung)
25.02. Erweiterte Vorstandssitzung (15:00 Uhr)

März

- 05./06.03.** Grundausbildung Wertermittler – Theorie (mit Einladung)
06.03. Fachberatung zum Thema: „Schnitt von Weinreben und Kiwi“, 10:00 Uhr, KGV „Flughafenstraße“ e.V., 04435 Schkeuditz, Flughafensstraße (öffentlich)
11.03. Rechtsberatung für die Mitgliedsvereine (09:00 bis 13:00 Uhr nach Anmeldung)
12./13.03. Grundausbildung Wertermittler – Theorie (mit Einladung)
13.03. Stammtischgespräch zum Thema: Abmahnung / Kündigung (10.00 Uhr)
13.03. Fachberatung zum Thema: „Schnitt von Weinreben und Kiwi“, 10:00 Uhr, KGV „Knauer Gärten“ e.V., 04316 Leipzig, Pausdorfer Straße 30 (öffentlich)
19./20.03. Grundausbildung Wertermittler – Theorie / Praxis (mit Einladung)
25.03. Erweiterte Vorstandssitzung (15:00 Uhr)
27.03. Fortbildung Wertermittler des Kreisverbandes, 09.00 Uhr im KGV „An der Mühle“ e.V. Baalsdorf
27.03. Fachberatung zum Thema: „Beratung und Schnitt an Obstgehölzen“, 10:00 Uhr, KGV „Knauer Gärten“ e.V., 04316 Leipzig, Pausdorfer Straße 30 (öffentlich)

April

- 09.04.** Grundausbildung Wertermittler – Abschluss (mit Einladung)
10.04. Stammtischgespräch zum Thema: Satzung (10:00 Uhr)
10.04. Fachberatung zum Thema: „Beratung und Schnitt an Obstgehölzen“, 10:00 Uhr, KGV „Parkruhe“ e.V.

Taucha, 04425 Taucha, Am Schmiedehöfchen (öffentlich)

- 17.04.** Fachberatung zum Thema: „Beratung und Schnitt an Obstgehölzen“, 10:00 Uhr, KGV „Gartenfreunde West - Rückmarsdorf“ e.V., 04178 Leipzig, Merseburger Straße 223 (öffentlich)
17.04. Informationsveranstaltung für die Mitgliedsvereine im Bereich der Kommunen Taucha, Panitzsch und Borsdorf (10:00 bis 12:00 Uhr), KGV „Einigkeit“ e.V. Taucha (ohne Einladung)
19.04. Informationsveranstaltung für die Mitgliedsvereine im Bereich der Kommune Markkleeberg und Umland (17:00 bis 19:00 Uhr), KGV „Südstern“ e.V., Markkleeberg (ohne Einladung)
21.04. Informationsveranstaltung für die Mitgliedsvereine im Bereich der Kommune Markranstädt und Umland (17:00 bis 19:00 Uhr), KGV „Anton Vockert 1894“ e.V. Markranstädt (ohne Einladung)
22.04. Erweiterte Vorstandssitzung (13:00 Uhr)
22.04. Informationsveranstaltung für die Mitgliedsvereine im Bereich der Stadt Leipzig (17:00 bis 19:00 Uhr), KGV „Gartenfreunde West - Rückmarsdorf“ e.V. (ohne Einladung)
23.04. Informationsveranstaltung für die Mitgliedsvereine im Bereich der Kommune Schkeuditz und Umland (17:00 bis 19:00 Uhr), KGV „Schkeuditz 1915“ e.V. (ohne Einladung)
24.04. Schulung für Schatzmeister / Kassenprüfer im KGV „Gartenfreunde West - Rückmarsdorf“ e.V. (09:30 Uhr mit Einladung)
26.04. Rechtsschulung / Datenschutz für Vereinsvorstände im „Großen Lindensaal“ Rathaus Markkleeberg (17:00 Uhr mit Einladung)
27.04. Sprechstunde Datenschutz (16:00 bis 18:00 Uhr nach Anmeldung)
29.04. Sitzung Kleingartenbeirat Stadt Leipzig (17:00 Uhr)

Mai

- 06.05.** Rechtsberatung für die Mitgliedsvereine (09:00 bis 13:00 Uhr nach Anmeldung)
08./09.05. Stadtfest Markkleeberg (Gartenfachberatung)
08.05. Stammtischgespräch zum Thema: Bauordnung Kreisverband (10.00 Uhr)
20.05. Erweiterte Vorstandssitzung (15:00 Uhr)

Fortsetzung auf Seite 9



Wussten Sie schon?

**Sickergruben sind verboten-
wir haben die Lösung:
geruchsneutrale
chemiefreie Toiletten**

- Innenraumeinbauten und freistehende Toiletten schon ab 92,-€
- Über uns legal entsorgbar oder mit Trennsystem nutzbar
- Produziert in Leipzig aus heimischen Hölzern

Weitere Informationen, Produkte und Zubehör finden Sie unter



0341 / 978 56 936



www.oekolocus-shop.de/shop



16 turbulente Jahre im Kreisverband Leipzig

Dieter Haberkorn hat sich über Jahre hinweg für das Kleingartenwesen engagiert. Mit Beginn des neuen Jahres will er etwas kürzertreten und zieht sich in die zweite Reihe zurück.

2004 habe ich im Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. meine Aufgabe gefunden. Es fing mit dem Lehrgang des Kreisverbandes zum Obstbaumschnitt für Gartenfreunde aus den Mitgliedsvereinen an. Die Schulung wurde im Vereinsheim der Gartenfreunde West an vier Samstagen im Oktober durchgeführt.

Nach Abschluss des Lehrganges stellte Herbert Schiwiek, der damalige Leiter der Fachgruppe die Frage, wer von den 60 Teilnehmern Interesse hat, in der Gartenfachgruppe des Kreisverbandes mit zu arbeiten.

Das war für mich Anlass genug ja zu sagen und mich in der Fachgruppe einzubringen. Es war in jeder Hinsicht eine Herausforderung und eine reizvolle Aufgabe.

2010 sprach Herbert Schiwiek mit mir, ob ich mir vorstellen könnte, die Fachgruppe anzuleiten, wenn er in den Ruhestand geht. Nach reiflicher Überlegung und Rücksprache mit meiner Familie habe ich ja gesagt. Aber damit war es noch nicht getan. Dass der Leiter der Fachgruppe auch Vorstandsmitglied sein sollte, ereilte mich nun auch noch. Und auch dazu habe ich ja gesagt.

Im März 2011 wurde ich in den Vorstand gewählt und Herbert Schiwiek ging in den wohlverdienten Ruhestand.

Dann kam das Frühjahr 2013 wo die Turbulenzen richtig losgingen. Abberufung des damaligen Vorsitzenden und Geschäftsführers, Anzeigen und Verhandlungen bei Gericht. Wahl eines neuen Vorstandes mit Ralf-Dirk Eckardt an der Spitze. Ich wurde zum Stellvertreter des Vorsitzenden und Leiter der Fachgruppe gewählt.

Die Arbeit wurde nun immer mehr, es war eine Herausforderung und ei-



*Gartenfreund Dieter Haberkorn hat sich seit 2004 für das Kleingartenwesen engagiert und will es nun etwas ruhiger angehen lassen.
Foto: KVL*

ne Aufgabe, die ich nur mit meiner Familie im Hintergrund stemmen konnte, denn sie hat mir immer den Rücken freigehalten.

Alles, was die Gartenakademie Pillnitz, der BDG und nicht zuletzt der LSK an den Kreisverband Neues weitergibt, musste nun in die Fläche vermittelt werden. Meine Vorkenntnisse und das erworbene Wissen sollten auch allen anderen Gartenfreunden zugänglich sein.

Unser Ziel war es, in allen Belangen transparent zu sein. Das war der Zeitpunkt an dem der Kreisverband angefangen hat, verstärkt Schulungen, Seminare, Info-Veranstaltungen und Runder Tischgespräche für Vereinsvorstände anzubieten.

2019 wurde es nochmal heftig. Wir als Vorstand mussten wieder einen herben Rückschlag hinnehmen. Es ging erneut ums Geld. Diese Situation unseren Mitgliedern zu erklären, was wir kaum selbst verstehen konnten, war die größte Herausforderung für den Vorstand und auch für mich persönlich. Die Erklärungen und Sachverhalte fanden nicht bei allen Garten-

freunden und schon gar nicht bei den Vorständen der Mitgliedsvereine das gewünschte Verständnis. Aber auch diese Hürde werden wir als Vorstand meistern.

Ich werde das Ende der noch offenen Verfahren nicht mehr aktiv als Vorstandsmitglied und als Leiter der Gartenfachgruppe erleben. Ende des Jahres 2020 habe ich mich aus der aktiven Arbeit im Vorstand zurückgezogen. Mit 70 Jahren muss man auch erkennen, wann es genug ist. Das Alter, die Gesundheit und die Leere im Körper fordern ihren Tribut.

Aber ich werde die Fachgruppe der Gartenfachberater in zweiter Reihe auch weiterhin unterstützen. Außerdem setze ich meine Tätigkeit in der AG Wertermittlung des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner fort, denn ganz ohne Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. kann ich auch nicht.

Ich möchte mich bei all den Gartenfreunden, Vorständen und Vorsitzenden, die mir all die Jahre das Vertrauen geschenkt haben bedanken.

Danke für alles **Dieter Haberkorn**

Fortsetzung von Seite 8

Juni

- 05.06.** Schulung für Bauverantwortliche der Vereine im Vereinsheim des KGV „Südstern“ e.V., Markkleeberg (10:00 Uhr mit Einladung)
- 12.06.** Stammtischgespräch zum Thema Kleingartenordnung Kreisverband (10:00 Uhr)
- 17.06.** Erweiterte Vorstandssitzung (15:00 Uhr)
- 26./27.06.** Stadtfest Schkeuditz (Gartenfachberatung)
- 29.06.** Sprechstunde Datenschutz (16:00 bis 18:00 Uhr

nach Anmeldung)

- Jeden Dienstag in der Zeit von 13:00 bis 18:00 Uhr findet die Sprechstunde des Vorstandes Kreisverband in der Geschäftsstelle statt. Derzeit ist dies nur mit vorher abgestimmtem Termin möglich.

- Die monatlichen Stammtischgespräche finden in der Geschäftsstelle statt.

Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig im Internet unter www.kleingarten-leipzig.de bekannt gegeben.



Terminübersicht des Stadtverbandes 2021

Januar

12.01. „Leipziger Gartenfreund“ liegt zur Abholung bereit

Februar

02.02. „Leipziger Gartenfreund“ liegt zur Abholung bereit

04.02.* Schlichtersprechstunde (13:30-16:00 Uhr)

25.02.* AG Tradition für interessiert Kleingärtner (15:00-16:30 Uhr)

März

02.03. „Leipziger Gartenfreund“ liegt zur Abholung bereit

02.03.* Baumschnittseminar Theorie (17:00-19:00 Uhr, auf Anmeldung)

04.03.* Schlichtersprechstunde (13:30-16:00 Uhr, nach Terminvereinbarung)

06./13.03. Baumschnittseminar Praxis (09:00-12:00 Uhr, auf Anmeldung)

16.03.* Sprechstunde Gartenfachberater Werner Dommsch (09:00-11:30 Uhr)

April

01.04. „Leipziger Gartenfreund“ liegt zur Abholung bereit

08.04.* Schlichtersprechstunde (13:30-16:00 Uhr, nach Terminvereinbarung)

08.04.* Sprechstunde Gartenfachberater Olaf Weidling (14:30-16:30 Uhr)

10.04. Baumschnittseminar Theorie und Praxis (10:00-12:00 Uhr, auf Anmeldung)

20.04.* Sprechstunde Gartenfachberater Werner Dommsch (09:00-11:30 Uhr)

22.04. Bowling Cup der Kleingärtner - Bowl Play Leipzig (ab 18:00 Uhr; auf Anmeldung)

17./24.04. Frühjahrsputz der Leipziger Kleingärtner

Mai

01.-02.05. Leipziger Pflanzenmarkt im Botanischen Garten

04.05. „Leipziger Gartenfreund“ liegt zur Abholung bereit

06.05.* Schlichtersprechstunde (13:30-16:00 Uhr, nach Terminvereinbarung)

06.05.* Sprechstunde Gartenfachberater Olaf Weidling (14:30-16:30 Uhr)

08.05. 16. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen und Auwald (Start und Ziel KGV „An der Dammstraße“ e. V.)

18.05.* Sprechstunde Gartenfachberater Werner Dommsch (09:00-11:30 Uhr)

Juni

01.06. „Leipziger Gartenfreund“ liegt zur Abholung bereit

03.06.* Schlichtersprechstunde (13:30-16:00 Uhr, nach Terminvereinbarung)

03.06.* Sprechstunde Gartenfachberater Olaf Weidling (14:30-16:30 Uhr)

10.06. AG Tradition für interessiert Kleingärtner (15:00-16:30 Uhr) im KGV „Johannistal“ e. V.

15.06.* Sprechstunde Gartenfachberater Werner Dommsch (09:00-11:30 Uhr)

Juli

01.07. „Leipziger Gartenfreund“ liegt zur Abholung bereit

01.07.* Schlichtersprechstunde (13:30-16:00 Uhr, nach Terminvereinbarung)

01.07.* Sprechstunde Gartenfachberater Olaf Weidling (14:30-16:30 Uhr)

20.07.* Sprechstunde Gartenfachberater Werner Dommsch (09:00-11:30 Uhr)

August

03.08. „Leipziger Gartenfreund“ liegt zur Abholung bereit

05.08.* Schlichtersprechstunde (13:30-16:00 Uhr, nach Terminvereinbarung)

05.08.* Sprechstunde Gartenfachberater Olaf Weidling (14:30-16:30 Uhr)

07.08. 30. Tag des Gartens im VdKG

„Am Kärrnerweg“ e. V.

17.08.* Sprechstunde Gartenfachberater Werner Dommsch (09:00-11:30 Uhr)

September

02.09. „Leipziger Gartenfreund“ liegt zur Abholung bereit

02.09.* Schlichtersprechstunde (13:30-16:00 Uhr, nach Terminvereinbarung)

02.09.* Sprechstunde Gartenfachberater Olaf Weidling (14:30-16:30 Uhr)

18.-19.09. Leipziger Pflanzenmarkt im Botanischen Garten

21.09.* Sprechstunde Gartenfachberater Werner Dommsch (09:00-11:30 Uhr)

24.09.-03.10. Leipziger Markttag

Oktober

05.10. „Leipziger Gartenfreund“ liegt zur Abholung bereit

07.10.* Schlichtersprechstunde (13:30-16:00 Uhr, nach Terminvereinbarung)

07.10.* Sprechstunde Gartenfachberater Olaf Weidling (14:30-16:30 Uhr)

19.10.* Sprechstunde Gartenfachberater Werner Dommsch (09:00-11:30 Uhr)

28.10. Erfahrungsaustausch mit Fachberatern

November

02.11. „Leipziger Gartenfreund“ liegt zur Abholung bereit

04.11.* Schlichtersprechstunde (13:30-16:00 Uhr, nach Terminvereinbarung)

11.11.* AG Tradition für interessiert Kleingärtner (15:00-16:30 Uhr)

16.11.* Sprechstunde Gartenfachberater Werner Dommsch (09:00-11:30 Uhr)

Dezember

02.12. „Leipziger Gartenfreund“ liegt zur Abholung bereit

02.12.* Schlichtersprechstunde (13:30-16:00 Uhr, nach Terminvereinbarung)

Fachberaterstammtische – Gäste willkommen Stammtisch Nord

Leiter: Ralf-Peter Fenk

Ort: KGV „Seilbahn“ e. V. (Max-Liebermann-Straße 91, 04157 Leipzig)

- 03.02., 17 Uhr: Gestaltung und Pflege eines naturnahen Gartens in Übereinstimmung mit dem BKleingG.
- 03.03., 16:30 Uhr: Schnitzeitpunkte für den Obstbaumschnitt und praktische Durchführung des Baumschnitts.
- 07.04., 17 Uhr: Besonderheiten bei der Erziehung von Spalier- und Säulenobst
- 05.05., 17 Uhr: Besuch der Vogelschutzlehrstätte im VdK „Am Kärrnerweg“
- 02.06., 17 Uhr: Warum Sommerriss und die praktische Durchführung.
- 01.09., 17 Uhr: Bodenproben – Sinn und Zweck.
- 06.10., 17 Uhr: Terra Preta und Bokhashi – Dünger aus der Natur
- 03.11., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch zum vergangenen Gartenjahr und Schlussfolgerung für das Gartenjahr 2022.

Stammtisch Nordost

Leiter: Wolfgang Bielke

Ort: Bürgerhaus Schönefeld (Ossietzkystraße 22, 04347 Leipzig)

- 04.02., 17 Uhr: Kleingärtnerische Nutzung – Gartenbegehung
- 04.03., 17 Uhr: Bodenkunde und Kompost
- 01.04., 17 Uhr: Pflanzenschutz und Pflanzenstärkung
- 06.05., 17 Uhr: Nützlinge im Kleingarten

Fortsetzung auf Seite 11

Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet auf aktuelle Fragen. Wieso gibt es im phänologischen Kalender zehn statt der ansonsten bekannten vier Jahreszeiten? Wofür soll das gut sein?

Hallo, hier ist wieder der Garten-Olaf, die Jahreszeiten der Natur finden sich im „Phänologischen Kalender“ wieder. Im Unterschied zu den üblichen vier Jahreszeiten kennt dieser Kalender zehn. Das Wort Phänologie kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Lehre von den Erscheinungen“. Dabei handelt es sich um eine eigene Wissenschaft, die von Carl von Linné im 18. Jahrhundert begründet wurde.

Dieser schwedische Naturforscher entwickelte einen Blütenkalender und baute in seiner Heimat eine Gemeinschaft von Mitstreitern auf, die akribisch wissenschaftliche Beobachtungen vornahm. Der phänologische Kalender ist das Ergebnis dieser jahrelangen Forschung.

Das Jahr in zehn statt

vier Jahreszeiten einzuteilen, ermöglicht eine genauere Planung des Gartenjahres. Der phänologische Kalender richtet sich nach sogenannten Zeigerpflanzen.

Welche Zeigerpflanzengruppen gibt es?

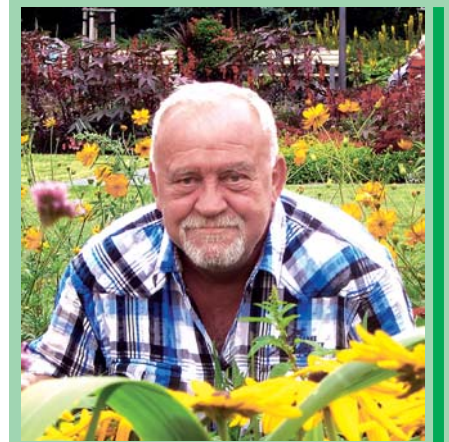
Zierpflanzen: Flieder und Forsythie.
Wildpflanzen: Schneeglöckchen und Heidelbeere. **Nutzpflanzen:** Apfel, Birne, Aprikose, Weinreben Pflaume Mais.

Das sind nur einige Beispiele, die ich hier aufgeführt habe.

Die Gartenarbeiten folgen dem phänologischen Jahresverlauf:

Im Vorfrühling werden die Hecken und Obstbäume geschnitten sowie Sommerblumen ausgesät.

Der Erstfrühling nähert sich schon, dann werden Beerensträucher, Obstbäume und Rosen zurückgeschnitten. Man sagt auch,

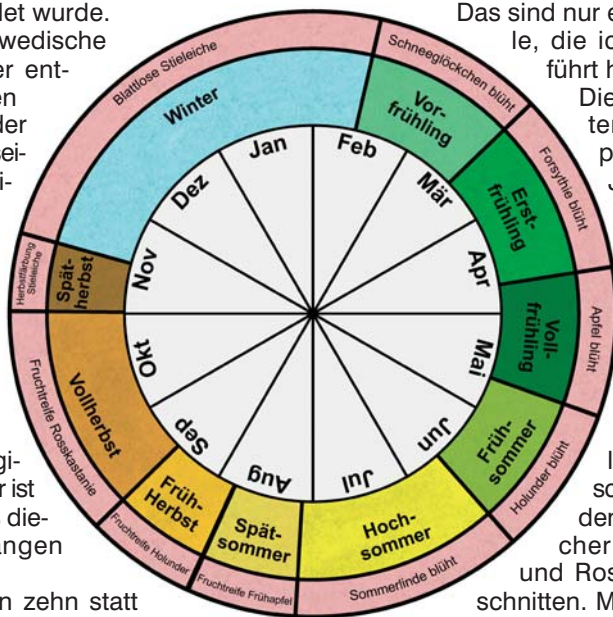


Olaf Weidling „Garten-Olaf“

wenn die Forsythie blüht schneidet man Rosen zurück, denn es besteht keine Frostgefahr mehr.

Danach kommt der Vollfrühling, in dieser Zeit wird der Rasen neu angelegt, Zwiebeln und Knollenpflanzen gesetzt sowie Frühlingsblüher geschnitten. Nach den Eiseiligen werden dann die vorgezogenen Pflanzen ins Freiland gesetzt (Tomaten, Paprika, Gurken und andere).

Bis zum nächsten Monat
Euer Garten-Olaf



Fortsetzung von Seite 10

- 03.06., 17 Uhr: Bauliche Anlagen und Tiere
- 02.09., 17 Uhr: Kräuteranbau im Garten
- 07.10., 17 Uhr: Wintervorbereitung im Garten
- 04.11., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch mit Rückblick 2021 / Themen für 2022

Stammtisch Süd

Leiter: Erik Behrens

Ort: KGV „Erholung“ e. V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 05.03., 17 Uhr: Baumschnitt (nachschnitten oder nicht)
- 09.04., 17 Uhr: Die Kunst des Düngens. – Der richtige Dünger zur richtigen Zeit.
- 07.05., 17 Uhr: Schonender Pflanzenschutz
- 04.06., 17 Uhr: Rasen mähen und pflegen
- 02.07., 17 Uhr: Gießen, Hacken, Mulchen, nützliche Helfer fördern
- 06.08., 15 Uhr: Exkursion
- 03.09., 17 Uhr: Stauden stützen und schneiden
- 01.10., 17 Uhr: Rückblick 2021 und was kommt 2022

Stammtisch Südwest

Leiter: Rainer Proksch

Ort: KGV „Nat'l“ e. V. (Kurt-Kresse-Str. 33, 04229 Leipzig)

- 04.02., 18 Uhr: Saat- und Pflanzgut/Neu im Angebot 2021
- 04.03., 18 Uhr: Bohnenanbau im Kleingarten
- 01.04., 18 Uhr: Artenvielfalt gehört zur kleingärtnerischen Nutzung
- 06.05., 18 Uhr: Verhältnis von Zierpflanzen zu Nutzpflanzen

- 03.06., 18 Uhr: Arbeitsschutz im Kleingarten
- 05.08., 18 Uhr: Gartenbegehung im KGV „Sachsenland“
Treffpunkt: 17:45 Uhr, Am Wasserturm/Seebenischer Str.
- 02.09., 18 Uhr: „Gegoogelt“ und in Fachzeitschriften geblättert
- 07.10., 18 Uhr: Ökologische Bewirtschaftung des Kleingartens
- 04.11., 18 Uhr: Stammtischgespräch zu aktuellen Problemen/Themenplan 2022
- 02.12., 18 Uhr: Jahresabschluss/Auswertung des Gartenjahres Blick aufs neue Gartenjahr

Stammtisch West

Leiter: Gerhard Friedrich

Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e. V. (Friesenstr. 17, 04177 Leipzig)

- 01.03., 17 Uhr: Baumschnitt
- 12.04., 17 Uhr: Gründüngung
- 03.05., 17 Uhr: Gartenbegehung KGA „Schwylst“
- 07.06., 17 Uhr: Sommerriß an Obstbäumen
- 06.09., 17 Uhr: Räuchern von Pflanzen
- 04.10., 17 Uhr: Integrierter Pflanzenschutz
- 01.11., 17 Uhr: Jahresabschluss und Aufgaben für 2022

Stand: Ende November. Wegen der Corona-Pandemie kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen. Die aktuellen Termine werden auf der Homepage des Stadtverbandes www.leipziger-kleingartner.de und im Leipziger Gartenfreund veröffentlicht.

* Veranstaltungen finden in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes in der Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig statt.



Sie fragen – wir antworten



Welche rechtliche Bedeutung hat die Vereinssatzung? Was muss sie beinhalten? Ist von Zeit zu Zeit eine Aktualisierung der Satzung geboten?

Die Satzung des Kleingärtnervereins (KGV) ist eine Grundvoraussetzung für seine Eintragung in das Vereinsregister bei dem für den Sitz des Vereins zuständigen Registergericht (beim Amtsgericht). Dieses prüft, ob die vom Gesetzgeber bestimmten Mindestanforderungen nach § 57 Abs. 1 und § 58 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) enthalten sind.

Unter einem Verein, so auch unter einem Kleingärtnerverein, wird allgemein der freiwillige Zusammenschluss einer Vielzahl von Personen – hier von Natur- und Gartenfreunden – auf einen unbestimmten Zeitraum zur Verfolgung und Erfüllung eines gemeinschaftlichen Zieles, (hier) vorrangig den Erhalt und die Förderung des Kleingartenwesens, verstanden.

Doch das reicht nicht für das Auftreten als Verein. Gemäß § 57 BGB „muss“ in der Satzung der Zweck, der Name und der Sitz des Vereins enthalten sein. Aus ihr muss sich ergeben, dass der Verein ins Vereinsregister eingetragen werden soll.

Nach § 58 BGB „soll“ die Satzung Bestimmungen enthalten über den Eintritt und Austritt der Mitglieder; ob und welche Beiträge von den Mitgliedern zu leisten sind; über die Bildung des Vorstandes; über die Voraussetzungen, unter denen eine Mitgliederversammlung zu berufen ist sowie über die Form deren Berufung und die Beurkundung der Beschlüsse.

Der Autor dieses Beitrages schließt sich den Rechtsauffassungen an, die

zwischen einem „Muss-Inhalt“ und einem „Soll-Inhalt“ gemäß BGB einer Satzung nicht unterscheiden und die in den §§ 57 und 58 BGB genannten Regelungsinhalte als zwingend notwendige Satzungsinhalte ansehen.

Mit ihrer Eintragung ins Vereinsregister erlangen die Vereine ihre uneingeschränkte Rechtsfähigkeit (§ 21 BGB). Sie können als Verein z.B. anderen zentralen Organisationsformen beitreten und in Erfüllung des Vereinszwecks insbesondere als Betreiber einer Kleingartenanlage auftreten und, soweit sie nicht selbst Bodeneigentümer sind, fremden Grund und Boden pachten und an pachtwillige Vereinsmitglieder verpachten. Sie können Lieferverträge über Strom und Wasser abschließen u.a.m.

Die Vereinssatzung trägt folglich den Charakter einer Verfassung eines rechtsfähigen Vereins (§ 25 BGB). Sie muss – wie aufgezeigt – die für das Vereinsleben notwendigen Grundentscheidungen enthalten. Das heißt aber auch, dass ihr Regelungsinhalt sich nicht auf die vom Gesetzgeber verlangten Grundentscheidungen beschränken muss. Dies spiegelt sich im „Orientierungskatalog“ der kollektiv erarbeiteten Mustersatzung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. wider. Für die Vereine des Kreisverbandes verweisen wir als Orientierungskatalog auf die Mustersatzung des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.

Gemeint sind weitergehende Grundentscheidungen wie Mitgliedsrechte



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

und -pflichten, Vereinsstrafen, Datenschutz, Auflösung des Vereins und Satzungsänderungen. Wegen ihrer Bedeutung sind auch die Grundentscheidungen zur Mitgliederversammlung nicht auf den vom Gesetzgeber geforderten Mindestinhalt beschränkt.

Aus dem Umstand der engen Beziehungen zwischen der Vereinstätigkeit in seiner Vielfalt, von Vereinsmitgliedschaft und dem Kleingartenpachtverhältnis kommt es bei der Gestaltung der Vereinssatzung ebenso wie bei der Fassung des Kleingartenpachtvertrages darauf an, dass eine innere Einheit zwischen der Pflichtenlage als Vereinsmitglied und Kleingartenpächter gegeben ist.

Es liegt in der Verantwortung aller Vereinsmitglieder darauf zu achten, dass die in der Vereinssatzung enthaltenen Grundentscheidungen den Spezifika des Vereins ausreichend Rechnung tragen, die Satzungsinhalte sollten längere Zeit Bestand haben.

Durchaus kann sich die Notwendigkeiten einer, auch kurzfristigen Satzungsänderung – nicht nur infolge von Forderungen kommunaler Organe oder dem Registergericht – ergeben. In diesen Fällen ist die in der Vereinssatzung bestimmte Zuständigkeit für eine solche Änderung zu beachten.

Die gültige Fassung der Vereinssatzung sollte sich im Besitz jedes Vereinsmitgliedes befinden.

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Die Tafelgärten – ein erfolgreiches Projekt mit positiver Zwischenbilanz auch 2020

Als sie 2007 in Leipzig starteten, waren die Tafelgärten bundesweit einzigartig. Inzwischen gibt es sie vielerorts. Und wie sieht es am Geburtsort dieser Idee aus?

„Tafelgärten in Leipziger Kleingartenanlagen“, das ist ein gemeinnütziges Projekt, welches im Leipziger Kleingartenwesen seit 2007 existiert. Die ersten Tafelgärten gab es sogar bereits 2006 im Kleingärtnerverein „Wahren 1901“ e.V. Der Vorstand des Vereins hatte sich damals entschlossen, zwei leerstehende Parzellen in Ordnung zu bringen und Gemüse anzubauen. Die gesamte Ernte wurde der Leipziger Tafel kostenlos zur Verfügung gestellt. Das ist ein eingetragener Verein, der an bedürftige Bürger Lebensmittel und Speisen ohne Gegenleistung verteilt. Daraus ist das Projekt Tafelgärten in Kleingärtnervereinen entstanden.

Die aktuellen Projektpartner sind: Wabe e.V. als Maßnahmeträger, die Leipziger Kleingärtnerverbände als Kooperationspartner, die Leipziger Tafel als Nutzer und das Jobcenter Leipzig als Fördermittelgeber.

Kooperationsgegenstand ist die Umgestaltung brachliegender Parzellen zur Anlage von gemeinwohlorientierten Tafelgärten. Die beteiligten Kleingärtnervereine stellen die Parzellen zur Verfügung und tragen alle auf den Parzellen liegenden Kosten. Der Maßnahmeträger organisiert mit Teilnehmern von „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“ (AGH-MAE) die Umgestaltung, Bepflanzung und Pflege der Parzellen sowie die Ernte. Die Leipziger Tafel sammelt die Erträge und organisiert deren Verteilung.

Das Projekt lief von Anfang an sehr gut. In Glanzzeiten wurden bis 200 Parzellen mit einer Gesamtfläche von 42.338 m² als Tafelgärten bewirtschaftet. Die Ernteergebnisse wurden oft in Tonnen abgerechnet. Entscheidend ist jedoch immer die Bewilligung der erforderlichen Mittel durch das Jobcenter Leipzig.

■ Die Zwischenbilanz 2020/2021

Nach Aussagen von Helgo Schmolke, Projektleiter AGH-MAE bei Wabe e.V. wurden für den Zeitraum insgesamt

sieben Maßnahmen mit 140 Teilnehmerplätzen bewilligt. Bedingt durch die Erschwernisse im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und die extreme Witterung war der Start nicht einfach.

Durch das konstruktive Engagement aller Beteiligten kann aber jetzt auf eine positive Zwischenbilanz verwiesen werden. Im Bereich des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner wurden 87 Parzellen in sieben KGV als Tafelgärten bewirtschaftet.

Auf insgesamt 19.517 m² in Vereinen des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. wurden bisher beachtliche 20.282 kg Obst und Gemü-

se geerntet. Im Bereich des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen wurden in 10 Parzellen auf insgesamt 3.162 m² bisher 4.040 kg Obst und Gemüse geerntet. Somit wurden insgesamt in 97 Parzellen auf 22.679 m² bisher 24.196 kg geerntet. Das kann sich durchaus sehen lassen.

Übrigens gibt es auch Maßnahmen mit „Werkstattbetrieb“. Sie lohnen sich z.B. zur Durchführung von geplanten Projekten in der Kleingartenanlage.

Vom Maßnahmeträger „Wabe“ e.V. wurden für das Projektjahr 2021 insgesamt acht weitere Maßnahmen beim Jobcenter Leipzig eingereicht. **-r**



Die Tafelgärten werden auf leerstehenden Flächen in den Anlagen bewirtschaftet. In diesen Gärten sind Monokulturen gestattet. Foto: SLK

■ Deutschlands Wintervögel zählen

Vom 8. bis 10. Januar findet zum elften Mal die durch den NABU organisierte „Stunde der Wintervögel“ statt. Alle Naturfreunde sind aufgerufen, von Wohnung, Haus oder Garten aus eine Stunde lang die gesehenen oder gehörten Vögel zu erfassen und Ergebnisse dem NABU mitzuteilen. Das kann unter www.nabu.de/onlinemeldung

oder per Vogelwelt-App erfolgen. Diese App finden Sie zum Herunterladen auf www.nabu.de/vogelwelt.

Besonderes Augenmerk gilt in diesem Jahr der Blaumeise. Im Frühjahr 2020 fielen zahlreiche dieser Vögel einer Epidemie zum Opfer. Nun soll untersucht werden, inwieweit sich die Bestände erholt haben. **-r**

Wissenswertes zur Wahl der optimalen Obstsorte unter den Bedingungen des Klimawandels

Trockenheit und Hitze setzen nicht nur in unseren Kleingärten vielen Obstgehölzen zu. Spätestens dann, wenn ein Baum neu gepflanzt werden soll, ist es an der Zeit, über passende Sorten nachzudenken.

Immer wieder treffe ich auf die Herausforderung, dass der Apfelbaum ein Alter erreicht hat, das keine langfristige Perspektive mehr erwarten lässt. Das heißt nicht, dass durch Verjüngungsschnitte im Winterhalbjahr noch stabilisierende und evtl. vitalitätsverbessernde Effekte erzielt werden. Falls aber das Schadbild wie sich in Streifen lösende Rinde offensichtlich oder der natürliche Jahreszuwachs des Obstbaumes nicht mehr zu erkennen ist, wird eine Neupflanzung unumgänglich.

Diese bitte im Winterhalbjahr und gern im November oder Dezember durchführen. Einen späteren Zeitpunkt kann ich wegen der aktuell mangelnden Bodenfeuchte nicht empfehlen, es sei denn, Sie verwenden Pflanzware im Ballen oder im sogenannten Container (Großtopf).

Bei der Sortenwahl lautet mein Credo: „Auf (genetische) Vielfalt setzen!“ Falls kein Platz für ein „Versuchsfeld“ von mindestens fünf neuen Obstbäumen im Kleingarten ist (Und auf welcher Parzelle ist das schon der Fall?), versuchen Sie eventuell abseits vom Apfel als sehr anspruchsvoller Obstart eine Entscheidung zu treffen. Je nach Geschmack werden Maulbeere, Quitte, Birne, Süßkirsche oder z.B. Mispel in Frage kommen.

Dieses Spektrum an Obstarten weist mehr oder weniger folgende Anpassungen auf:



Mispeln können eine Alternative zum Apfelbaum sein. Ihre säuerlichen Früchte eignen sich gut für Marmelade und Gelee. Foto: Aconagua / CC BY-SA 3.0

- Bildung eines tieferen Wurzelsystems (Pfahlwurzel)
- Ausgleichen zunehmender Sonnenintensitäten dank einer derben Rindenbeschaffenheit (Würfelborke)
- ursprüngliche Herkunft sichert stärkere Hitzetoleranzen

Wie bereits in einem früheren Beitrag dargestellt (s. „Leipziger Gartenfreund“ 1/2020, S. 13), gibt es unterschiedliche Wüchsigkeit bei den Wurzeln, den sogenannten Unterlagen. So kann ich z.B. meine Lieblingsapfelsorte (triploide sind wüchsiger als diploide) in der Baumschule mit unterschiedlich starker Wüchsigkeit erhalten.

Wegen der ausgeprägten Trocken-

phasen, die seit spätestens 2017 verstärkt auftreten, ist eine Abnahme des Zuwachses auch im Wurzelbereich klar zu erkennen. Das bedeutet, dass die sehr schwachwüchsige Unterlage M9 keine Verwendung finden sollte, wogegen M4 mit einer mittleren Wüchsigkeit ein gutes Anwachsen erwarten lässt.

Weitere Tipps, Hinweise und Durchführungsanleitungen hoffe ich Ihnen auf einem meiner kommenden Workshops näher bringen zu können. Besonders möchte ich Ihnen die Veranstaltung des NABU in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk in Leipzig-Knautkleeberg (Ritter-Pflugk-Straße) am 30. Januar ans Herz legen.

Dort konnten in vergangenen Wintern Jungbaumpflegemaßnahmen an starkwüchsigen Obstbäumen erlernt werden. Eingangs erläutere ich die theoretischen Grundlagen des naturgemäßen Schnittes, das Kennenlernen wichtiger Wuchsgesetzmäßigkeiten sowie deren Beeinflussbarkeit durch unsere Pflegemaßnahmen. Nach einer kleinen Pause wird das erworbene theoretische Wissen ausgiebig in der Praxis getestet. Bei weiteren Fragen erreichen Sie mich per E-Mail an b.burmeister@viridosent.de

Mit fruchtigen Grüßen

Björn Burmeister, Obstbaumwart



Burmeisters Obstbaumschnitt

Naturgemäße Pflege an Obstbäumen
aller Art und jeden Alters!

Kontakt:
0162-433 48 52
b.burmeister@viridosent.de
www.viridosent.de



■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (39)

Die **Weidenblättrige Sonnenblume (Helianthus salicifolius)** ist eine der ca. 75 Sonnenblumenarten. Sie gehört zur Familie der Korbblütler. Sie stammt aus Nordamerika und wurde nach 1830 nach Europa gebracht.

Die Pflanze ist ausdauernd, horstbildend und eine typische Solitärstaude für exponierte Standorte. Besonders attraktiv ist sie in Verbindung mit Baulichkeiten, wo ihre Tracht gut zur Geltung kommt. Gern steht sie auch in der Nähe von Teichufern.

Die Pflanze bildet glatte, grüne oder rotbraun angelaufene Stiele. Diese sind bis zur Spitze ziemlich dicht mit auffällig langen und schmalen Blättern besetzt.

Diese Blätter werden 20 bis 30 cm lang, sind aber nur 1 cm breit. Die alljährlich austreibenden Blütenstiele erreichen bei guter Pflege und idealem Standort die durchaus beachtliche Höhe von 2 bis 3 m.

Die ganze Tracht der Pflanze hat das gewisse Etwas und wirkt extravagant. Blüten sind da gar nicht das Besondere. Sie erscheinen ohnehin recht spät, zumeist erst im Verlauf von September bis Ende Oktober. In manchen Jahren kommt es gar nicht bis zur Blüte.

Die sich in großen Büscheln öffnenden Blüten sitzen ganz am Ende der Stängel. Diese wachsen gerade und verzweigen sich erst kurz vor dem Ende. Meist werden zwölf und mehr Blütenköpfe gebildet. Der Durchmesser dieser Blüten liegt bei 5 cm, die Blütenfarbe ist rein gelb. Die Blüten locken viele Insekten an.

Die Ansprüche an den Boden sind



Die Weidenblättrige Sonnenblume ist eine attraktive Staude. Foto: R. Proksch

gering. Es reicht ein mäßig nährstoffreicher Standort, der durchlässig und eher trocken sein sollte. Auf zu nährstoffreichen oder gar überdüngten

Böden leidet die Standfestigkeit und die Staude muss zusätzlich gestützt werden. Die Weidenblättrige Sonnenblume bevorzugt ein neutrales bis schwach alkalisches Substrat.

Obwohl die Weidenblättrige Sonnenblume von trockenen Plätzen in nordamerikanischen Prärien stammt, verträgt sie auch etwas feuchteren Boden. Auf jeden Fall muss sie aber frei und sehr sonnig stehen, um optimale Bedingungen zu haben.

Die starken Pflanzenstiele werden im Spätherbst, besser noch im Frühjahr zurückgeschnitten. Pflanzzeit ist im Frühjahr. Der Platzbedarf liegt bei 1 bis 2 m².

Aller drei bis vier Jahre empfiehlt es sich, die Staude zu teilen. Bester Zeitpunkt dafür ist das zeitige Frühjahr. Durch eine Teilung wird die Staude verjüngt und zugleich auch die übermäßige Ausbreitung verhindert. Eine Aussaat ist möglich. Besser ist es allerdings, Jungpflanzen im Fachhandel zu erwerben.

Wer etwas Besonderes, zugleich winterhartes und Unverwüchtliches für seinen Kleingarten sucht, sollte sich mit dieser Staude etwas eingehender beschäftigen.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

■ Glückwünsche zum Geburtstag

Wir gratulieren in den Vereinen **Osthöhe**: Peter Uhlemann z. 84., **Reichsbahn Connewitz**: Franz Lenk zum 82., **Zum Hasen**: Josef Eichner zum 85., Frank Mieder zum 70., Matthias Landes zum 60.

Möchten Sie, dass wir den Jubilaren in Ihrem Kleingärtnerverein ebenfalls gratulieren? Dann lassen Sie sich bitte das Einverständnis Ihrer Mitglieder schriftlich bestätigen und melden Sie die Daten an die Redaktion, am besten per E-Mail an die Geschäftsstelle des Stadt- bzw. Kreisverbandes.

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

Roland Kowalski,

1. Vorsitzender des KGV „Seehausener Straße“ e.V., zum 82. Geburtstag,

Klaus Bernhardt,

1. Vorsitzender des KGV „Wahren 1901“ e.V., zum 70. Geburtstag,

Andreas Buchholz,

1. Vorsitzender des KGV „Leinegraben“ e.V., zum 55. Geburtstag, und

Susanne Möbius,

1. Vorsitzende des KGV „Schreiber Hauschild“ e.V., zum 45. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der KGV „Seehausener Straße“ e.V., „Wahren 1901“ e.V., „Am Leinegraben“ e.V. und „Schreiber Hauschild“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipziger Kleingärtner e.V.



Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (2): die Sache mit dem Valentinstag

Um viele Pflanzen, die in unseren Gärten oder der näheren Umgebung gedeihen, ranken sich Geheimnisse. Unser Autor will einige in seiner Artikelreihe lüften. Heute geht es um die Sprache der Blumen.

Für alle Liebenden ist der 14. Februar ein ganz besonderer Tag - der Valentinstag. Die verschiedensten Legenden und Geschichten ranken sich um diesen Tag, auch um den schönen Brauch, an diesem Tag, Blumen zu verschenken.

Tatsächlich aber steckt dahinter wirklich eine Geschichte, die des Heiligen St. Valentin. Er war ein Priester aus Ternia, der später heiliggesprochen wurde. Am 14. Februar 269, in einer Zeit, als die Christenverfolgung im Römischen Reich besonders intensiv war, wurde er hingerichtet. Er wagte es, Paare christlich zu trauen. Sein Einsatz für die Liebe oder das Festhalten an seinem Glauben, kostete ihm den Kopf.

Valentins Todestag fiel mit dem beliebten römischen Fest Lupercalia zusammen, an dem sich Männer und Frauen in einer Art Liebeslotterie kennen lernen konnten. Von da an wurde der 14. Februar der Tag, an dem



Eine Orchidee spiegelt Bewunderung und Verehrung wider. Foto: R. Proksch

man dem anderen seine Liebe gestand. Ganz allmählich wurde so aus dem Heiligen Valentin, der Schutzpatron der Liebespaare.

Es soll zahlreiche Geschichten geben, die sein besonderes Wohlwollen

für Jungverliebte bezeugen. So ist u.a. überliefert, dass er einen großen Blumengarten hatte und vorbeikommende Paare mit Blumen beschenkte.

Ungefähr hundert Jahre nach Valentins Hinrichtung soll man im Römischen Reich den Tag des Heiligen Valentin erstmals gefeiert haben. Schon zu dieser Zeit wurden an diesem Tag Blumen an die Frauen verschenkt.

Auch im Mittelalter feierte man den Valentinstag. Angeblich sollte der erste Mann, den ein Mädchen am 14. Februar vor ihrem Haus sah, ihr künftiger Ehemann sein. Einfallsreiche junge Männer halfen ihrem Glück natürlich nach, in dem sie mit Blumen vor der Tür der Angebeteten standen.

Die Blumensprache kann eine Art Geheimcode sein, für das, was man sagen möchte, sich aber nicht auszusprechen traut. Hier ein paar kleine Tipps, um die richtigen Worte zu finden und gleichzeitig ein blühendes Geschenk zu machen.

- Calla: *Du bist hübsch und unser Glück ist etwas Besonderes.*
- Gerbera: *Alles ist schöner und glücklicher durch dich.*
- Margerite: *Aus deinem Wesen strahlt meiner Liebe Glück.*
- Rote Chrysanthe und rote Rose: *Ich liebe dich*
- Vergissmeinnicht: *Gedenke mein, meine Liebe ist von Dauer.*

Auch Topfpflanzen können an diesem Tag geschenkt werden. Sie begleiten die Liebe bei richtiger Pflege über einen langen Zeitraum.

- Kamelie: Sie verkörpert den edlen Charakter und die vollendete Anmut des Beschenkten.
- Orchidee: Sie spiegelt die Bewunderung und Verehrung für die Schönheit des Beschenkten wider.

Ganz gleich, ob die Überlieferungen vom Heiligen Valentin Wahrheit oder Sage sind, zählt der Valentinstag zu einem der schönsten Bräuche, die weltweit begangen werden.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

Haus der Kleingärtner mit neuer Fassade



Wolfgang Voigt und Anna Schewtschenko verschönerten am Jahresende die Fassade am Haus der Kleingärtner mit einem neuen Bild. Illegale Schmierereien hatten das Gebäude verunstaltet. Die vom Künstlerduo gestalteten Bilder mit Motiven aus der Natur und dem Kleingartenwesen passen zum Haus der Kleingärtner. Ein Blick darauf – am besten von der gegenüberliegenden Straßenseite – lohnt sich immer. Foto: SLK

■ Unzulässige „Neuzugänge“ im Kleingarten

Die Kartoffel ist ein **Neophyt**, den niemand missen möchte. Aber es gibt „Zuwanderer“, die Probleme bereiten und sehr kritisch zu sehen sind, wie z.B. die **Kermesbeere**.

In Deutschland kommen zwei Arten vor: die **Asiatische/Indische Kermesbeere** (*Phytolacca acinosa* oder *P. esculenta*) und die **Amerikanische Kermesbeere** (*Phytolacca americana*)

Die **Amerikanische Kermesbeere** wurde als Zierpflanze in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts nach Europa eingeführt, viel später folgte die Asiatische Kermesbeere.

Kermesbeeren sind anspruchslose, ausdauernde und krautige Pflanzen mit kräftiger, bis einen Meter tiefer Pfahlwurzel und bis vier Meter langen Seitenwurzeln. Die blauschwarzen bis schwarzen Früchte wirken wie lackiert und sind je nach Art unterschiedlich stark gefurcht. Die Asiatische Kermesbeere bleibt mit 1,50 m kleiner als ihre amerikanische Verwandte, die es auf zwei bis drei Meter schafft. Ein gutes Unterscheidungsmerkmal sind die Blüten- und Fruchtstände, die bei der asiatischen Art straff aufrecht stehen, bei der amerikanischen Art bogig überhängen (an jungen Exemplaren zunächst aufrecht).

Beide Beerenarten sind giftig, dabei ist die amerikanische Art giftiger als die asiatische. Die Konzentration schwankt je nach Alter. Wurzeln und Samen wiesen den höchsten Gehalt auf. Beim Verzehr von Pflanzenteilen treten je nach aufgenommener Menge Vergiftungssymptome auf. Dazu zählen Erbrechen, Krampfanfälle, Atemnot, Kreislaufbeschwerden und Magen-Darbeschwerden. Bei solchen Fällen muss der Notarzt verständigt oder die Giftnotrufzentrale angerufen werden.

Da die Früchte Brombeeren ähneln, stellen sie vor allem für Kleinkinder eine große Gefahr dar. Kleine Kinder erkunden ihre Umwelt vorzugsweise mit dem Mund, darum sollten in einem Garten, wo Kinder spielen, keine Kermesbeeren wachsen. Auch Haustiere sind gefährdet.

Die Amerikanische Kermesbeere ist wärmeliebender als ihre asiatische Verwandte und darum eher in Gegenden mit Weinbauklima anzutreffen. Beide Arten ziehen im Winter ein und überdauern als Rübe im Erdboden. Je



Blüte und Früchte der Kermesbeere. Bei den



Früchten besteht die Gefahr, dass Kinder sie als vermeintliche Brombeeren essen. Fotos: H. Vogt

älter der Wurzelstock umso stärker treibt er im Frühjahr wieder aus.

Im Garten erfolgt die Ausbreitung der Samen hauptsächlich durch Vögel und das sehr erfolgreich.

Auf keinen Fall sollten Sprosstteile, Wurzeln oder Wurzelstücke, reife oder unreife Beeren auf dem Kompost bzw. im Grünschnitt entsorgt werden. Unreife Beeren reifen nach, Wurzeln oder Wurzelstücke sowie Sprosstteile treiben häufig wieder aus. Wenn möglich verbrennen oder in dichten Säcken über den Hausmüll entsorgen. Eine mehrjährige Nachkontrolle ist angeraten, da die Samen über viele Jahre keimfähig bleiben. Beim Umgang besser Handschuhe tragen. Blätter können kompostiert werden.

Die Kermesbeere hat Strategien entwickelt, um Nachbarn (Konkurrenten) und Fressfeinde auf Distanz zu halten. Sie produziert große Mengen chemischer Stoffe, die Insekten abwehren bzw. über die Wurzeln abgegeben andere Pflanzen verdrängen. Durch ein weitläufiges Wurzelsystem, schnell

les Wachstum, hohe Reproduktion und (wie immer bei invasiven Neophyten) fehlende natürliche Gegenspieler ist die Kermesbeere gegenüber einheimischen Pflanzenarten klar im Vorteil.

Die **Asiatische Kermesbeere** wird auch Essbare Kermesbeere genannt. Das sollte man aber keinesfalls wörtlich nehmen. Hintergrund scheint zu sein, dass ganz junge Triebe in ihrer asiatischen Heimat als Gemüse verwendet werden. Davon ist aber abzuraten, da die Giftkonzentration auch bei jungen Pflanzen schwankt. In der Literatur und im Internet gibt es zur Giftigkeit der Asiatischen Kermesbeere z.T. sehr widersprüchliche Angaben und Meinungen.

Kermesbeeren werden in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und in der Homöopathie zu Heilzwecken eingesetzt. Wie Paracelsus sagte: „Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift; allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift sei.“

Heike Vogt, Fachberaterin KVL

Rabenvögel in Leipzig sorgen für Gänsehaut

Den Winter verbringen wieder tausende Rabenvögel in Leipzig. Mit Geduld und Glück kann man spektakuläre Flugmanöver am Abendhimmel beobachten.

Sie sind schwarz, groß, und über weite Entfernungen zu vernehmen. Die Mehrzahl von ihnen ist mit Gleichgesinnten in Schwärmen vergesellschaftet: die Rede ist von Rabenvögeln. Vor allem im Herbst und Winter sind diese Tiere besonders auffällig, da sie in jener Zeit noch größere Schwärme bilden als in der übrigen Jahreszeit.

In Leipzig kann man das Schauspiel jedes Jahr zur selben Zeit verfolgen, wenn sie ihre Kreise über Häusern und Parkanlagen ziehen. Leipzig beherbergt eine der größten Rabenvogelkolonien in der Region.

Der jährliche Winterbestand dürfte weit über 10.000 Individuen umfassen. Es handelt sich dabei um Saatkrähen, Dohlen, Rabenkrähen und Nebelkrähen. Während sie tagsüber verstreut auf umliegenden Feldern, auf Brachflächen, in Parkanlagen oder auf Ruderalflächen auf Nahrungssuche gehen, finden sie sich allabendlich auf einem so genannten Vorsammelplatz zusammen, um anschließend mit ohrenbetäubendem Getöse aufzufliegen und nach ein paar Schaurunden am Abendhimmel gemeinsam zum Schlafplatz zu fliegen.

Kunststücke am Firmament

Sehr schön konnte man dieses Schauspiel über viele Jahre lang am Rande des Clara-Zetkin-Parks an der Pferderennbahn beobachten. Mit etwas Glück wird man in solchen Gebieten Zeuge von wahren Kunststücken am Himmel: Es scheint, als bilden die schwarzen Vögel eine Einheit, als wären sie ein einziger überdimensionaler Organismus.

In wellenförmigem Flug bewegt sich dieser lang gezogene Organismus in weiten Bahnen über der Trabrennbahn. Ein Naturschauspiel mitten im Winter. Nun ändern sie ihr Manöver

Michael Dech hat dem „Leipziger Gartenfreund“ eine Reihe interessanter Beiträge zu Naturthemen zur Verfügung gestellt. Beginnend mit dem Januarheft werden wir diese im Wechsel mit den Vogelwelt-Artikeln von Klaus Rost veröffentlichen. -r



Schaurig schön: Rabenvögel auf ihren winterlichen Schlafbäumen. Foto: M. Dech

und bilden eine Art Kugel. Diese Kugel ist innen hohl und dreht sich. Sie gleitet herab, steigt wieder auf, gleitet herab, steigt wieder auf. Ein faszinierendes Schau(er)spiel mit Gänsehautgarantie!

Winterbestand ist nicht gleich Brutbestand

Die winterlichen Ansammlungen dürfen jedoch nicht mit dem örtlichen Brutbestand gleichgesetzt werden. Die Tiere kommen aus einem größeren Einzugsgebiet zusammen, die meisten aus Russland, Polen und dem Baltikum. In Leipzig brüten im Frühjahr sechs Rabenvogelarten: Elster (*Pica pica*), Rabenkrähe (*Corvus corone*), Saatkrähe (*Corvus frugileus*), Eichelhäher (*Garrulus glandarius*), Dohle (*Corvus monedula*) und Kolkrabe (*Corvus corax*). Mit Ausnahme der in Kolonien brütenden Saatkrähen und Dohlen sind die genannten Spezies zur Brutzeit territorial und verteidigen ihre Reviere gegenüber Artgenossen.

Schlafplätze als „Informationszentren“

Doch nun zurück zu den winterlichen Schlafplatzgemeinschaften und ihrer Bedeutung. Der amerikanische Wissenschaftler Bernd Heinrich beschäftigte sich viele Jahre mit Rabenvögeln. Mittels aufwändiger Freilanduntersuchungen sowie durch Untersuchungen mit in Gefangenschaft gehaltenen Raben konnte er eine Vielzahl neuer Erkenntnisse zum Verhalten und der Intelligenz dieser Tiergruppe gewinnen.

Interessant war die Einsicht, dass Rabenvögel in der Lage sind, anderen Artgenossen mitzuteilen, wo es ergiebige Nahrungsquellen gibt. Diese Entdeckung machte Heinrich in den Wäldern von Maine, in denen im Winter viele Raben leben. Wie es für diese Tiere üblich ist, versammeln sie sich jeden Abend am selben Ort, um dort gemeinsam zu nächtigen. Frühmorgens vor Sonnenaufgang fliegen sie aus, um schon bekannte Nahrungsplätze anzusteuern oder nach neuen Nahrungsgründen zu suchen.

Der Wissenschaftler ließ in unmittelbarer Nähe einer ergiebigen Nahrungsquelle, die er selbst ausgelegt hatte, einen besenderten und zuvor in Gefangenschaft gehaltenen Raben frei. Dieser tat sich zunächst an den ausgelegten Fleischresten genüsslich. Am Abend flog er zu der in einiger Entfernung liegenden Schlafplatzkolonie, um dort zu nächtigen.

Am nächsten Morgen staunte der Wissenschaftler nicht schlecht, als die Individuen der Schlafplatzkolonie erstmals zu der neuen Nahrungsquelle flogen, um sich hier ordentlich zu bedienen. Kein Vogel der Kolonie war zuvor an der Nahrungsquelle gewesen und kannte sie demzufolge nicht. In der Zeit vor diesem Ereignis suchten sie stets andere Nahrungsgründe auf. Der freigelassene Rabe muss den Mitgliedern der Schlafplatzkolonie mitgeteilt haben, dass es in einiger Entfernung einen neuen ergiebigen Nahrungsgrund gibt, für den es sich lohnt, von der alten Nahrungsquelle abzulassen.

Michael Dech

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

In einem tschechischen Kräutergarten ist mir im Sommer eine Pflanze namens *Houttuynia cordata* aufgefallen, die ich nicht kannte. Mit Hilfe eines Fotos identifizierte ich sie daheim als **Eidechschwanz**.

Von dieser Pflanze, die als Eidechschwanz, Molchschwanz, Chamäleonpflanze oder Buntblatt bekannt ist, hatte ich noch nie gehört. Der Eidechschwanz gehört zu den Eidechschwanzgewächsen, den *Saururaceae*. Es handelt sich hierbei um eine kleine Pflanzenfamilie, zu der vier Gattungen und sechs oder sieben Arten zählen.

Bei uns sind Vertreter dieser Familie selten zu finden, etwas häufiger in Osteuropa. Dort sind sie recht bekannt. Einige Gattungen werden als Gewürz, Gemüse oder Aquarienpflanzen angebaut. Die eigentliche Heimat des Eidechschwanzes ist Asien

Der Eidechschwanz ist eine ausdauernde, krautige, etwa 30 bis 60 cm hoch wachsende Pflanze. Sie liebt sonnigen bis halbschattigen, gleichmäßig feuchten Boden und ist bedingt winterhart. Die Pflanzen bilden kriechende, relativ dünne Rhizome als Überdauerungsorgane. Der Stängel wächst am basalen Bereich kriechend und bildet an den Knoten Wurzeln. Danach wächst der Stängel aufrecht. Die Knoten sind dann kahl oder flaumig behaart. Am Stängel sind die Blätter wechselständig und spiralig angeordnet. Die Blätter sind herzförmig (*cordata*). Sie besitzen keine Parallelnervatur; es sind fünf bis sieben Hauptnerven vorhanden. Die Netzerven sind mehr oder weniger deutlich erkennbar.

Die Blattoberseite ist grün, Chamäleonpflanzen weisen meist grün-rot panaschierte Laubblätter auf. Die Blattunterseite ist oft purpurfarben.

Die Blütezeit erstreckt sich von April bis September. Die Blütenstandsschäfte stehen meist über vier, selten über



Die Eidechsenpflanze ist bei uns selten zu finden.
Foto: Dr. H. Pohl

sechs oder acht Hochblättern. Diese auffällig weißen Hochblätter wirken kronblattähnlich und dienen der Anlockung von Bestäubern. Der Blütenstand ist ährig und enthält viele Blüten. Zwischen Juni und Oktober werden die Früchte reif.

Die Vermehrung erfolgt sowohl über Stecklinge als auch durch Samen. Der Eidechschwanz kann sich schnell zu einem Blickfang als Teichbepflanzung entwickeln. Die Vermehrung erfolgt jedoch oftmals rasch, so dass dem Wuchs Einhalt geboten werden muss, damit er nicht, ähnlich wie beim Giersch, überhand nimmt.

Die ganze Pflanze riecht und schmeckt aromatisch. Junge Pflanze werden vorwiegend im ostasiatischen Raum roh oder gegart gegessen und zum Würzen verwendet. Der Geschmack ist

vom Erntezeitpunkt abhängig und soll von orange- bis korianderartig oder fischig variieren. Auch das Rhizom wird verzehrt.

Medizinisch hat die Pflanze ebenfalls Bedeutung. An Inhaltsstoffen konnten ätherische Öle mit Thymol und Carvacrol, Flavonoide wie Quercitrin sowie akkumuliertes Calciumoxalat nachgewiesen werden. So werden durch die Blätter in den Herkunftsgebieten Schwellungen der Haut gelindert, die Haut wird weicher und glatter. Äußerlich werden Abszesse, Wunden, Augenleiden, innerlich u.a. Darm- und Menstruationsbeschwerden behandelt. In Indien werden die Blätter zur Blutreinigungskur gegessen, in Japan als Diuretikum eingesetzt. Der gesamten Pflanze werden entzündungshemmende, antivirale, abschwellende und blutreinigende Wirkungen zugeschrieben. Sie ist ein pflanzliches Antibiotikum ohne Nebenwirkungen, gegen Bakterien unterhalb des Nabels, ein Basistherapeutikum bei entzündlichen Infekten.

Vielleicht finden einige dieser Pflanzen noch einen Platz im Garten!

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

Das Jahresprogramm war bei Redaktionsschluss noch nicht verfügbar. Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Internetseite des Botanischen Gartens.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

29. Jahrgang, 325. Ausgabe – Leipzig im Januar 2021

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Erik Behrens, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

**Ausgabe 2/2021 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 2. Februar 2021.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Januar 2021.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

In dieser Ausgabe gibt unser Autor wichtige Hinweise zu Arbeiten, die im Kleingarten während der Wintermonate erledigt werden sollten. Die Palette reicht vom späten Ernten bis zum Pflanzenschutz.

Hohe Bäume sicher schneiden: Obstbäume und Ziersträucher haben im Dezember die Blätter vollständig fallen lassen. Der Blick auf die Zweige ist frei; man kann krankes, altes und totes Holz gut erkennen und entfernen.

Schneelast: Bei starkem Schneefall ist es ratsam, immergrüne Gehölze immer wieder vom Schnee zu befreien, damit die Äste unter der Last nicht abbrechen (schütteln oder abkehren). Vor allem geschlossene Formen wie dichte Kugeln und Kegel brechen unter schwerem Schnee auseinander.

Ernten: Gemüse, das noch auf dem Beet steht, sollte mit Vlies, Laub oder Fichtenreisig vor Frösten geschützt werden. Lauch, Rosenkohl und Grünkohl können so in frostfreien Perioden bis Ende Januar geerntet werden. Auch Feldsalat, Spinat und Winter Portulak können problemlos unter dieser Schutzschicht überwintern.

Hochbeet: Anfallender Strauch- und Baumschnitt lädt ein, jetzt ein Hochbeet anzulegen. Zerkleinert und gehäckselt bildet er zusammen mit Laub die etwa 30 cm hohe Basis für ein Hochbeet. Darauf kommt ein 20 cm hohes Gemisch aus reifem Kompost und Gartenerde. Den Abschluss bildet eine 10 cm dünne Lage frischer Qualitätsblumenerde. Mehr dazu: „Leipziger Gartenfreund“ (4/2020, S. 11).

Nicht vergessen!

- Kontrollieren Sie die Leimringe an den Obstbäumen. Anhaftende Blätter entfernen. Sie können den Spannerweibchen als Brücke dienen
- Gemüsebeete auf lange Frostperioden vorbereiten: Chinakohl ver-

trägt nur -5°C und muss rechtzeitig vom Beet geholt werden. Rosenkohl und Wirsing können stehen bleiben. Sie vertragen bis -12°C. Decken Sie sie mit Vlies ab.

- Ehe Walnüsse in Leinenbeuteln oder Körben gelagert werden, müssen sie trocken sein. Nicht waschen! Schimmel!
- Solange der Boden nicht gefroren ist, sollten Sie immergrüne Pflanzen gießen. Mulchen Sie nach dem Wässern den Wurzelbereich mit halbverrottetem Kompost oder Grünabfällen.
- Ziersträucher vor Schneebruch schützen, dazu mit Kokosstricken zusammenbinden
- Letzte Bodenpflege: Frei werdende Flächen lockern, Unkraut entfernen. In nährstoffarme Böden Kalk oder Gesteinsmehl flach einarbeiten.

Pflanzenschutz: Braunschwarze, vom Blattrand her wachsende Flecken an Christrosen weisen auf die Schwarzfleckenkrankheit hin, die vom Pilz *Coniothyrium hellebori* hervorgerufen wird. Befallene Blätter abschneiden, damit sich die Krankheit nicht ausbreitet. Schwarze Kügelchen an Rosentrieben sind Eier der Großen Rosenblattlaus. Schneiden Sie befallene Zweige im Frühjahr ab oder bürsten Sie die Eier jetzt mit Zahnbürste und Seifenwasser von den Trieben.

Futterpflanzen: Mit den Samen an Gräsern, Sommerblumen und Stauden tun Sie Grünfinken und anderen Singvögeln etwas Gutes. Bekannteste Futterquelle ist die Sonnenblume



mit den fettreichen Kernen. Lecker schmeckt den Vögeln aber auch der Samen von Stauden wie Prachtscharte, Kandelaber-Ehrenpreis und Kolbenhirse. An den im Spätsommer gebildeten kolbenartigen Frucht-

ständen lassen sich Finken und Meisen gern zum Naschen nieder. Zudem sehen die Fruchtstände, wenn sie mit Raureif überzogen sind, wunderschön aus im winterlichen Garten.

Kontrolle: Kübelpflanzen im Winterquartier regelmäßig auf Schädlinge kontrollieren! Bei Befall durch Spinnmilben, Thripse oder Blattläuse sollten Sie Pflanzenschutzmittel einsetzen. Wenn die Obstbäume ihr Laub verloren haben, lassen sich Fruchtumumien gut entfernen. Das reduziert das Infektionsrisiko im nächsten Frühjahr. Wenn Gallmilben in Knospen der Schwarzen Johannisbeere überwintern, schwellen diese kugelförmig an. Stark befallene Triebe abschneiden und im Biomüll entsorgen.

Luft im Teich: Stellen Sie ein Bündel Stroh oder Schilfrohr in den Teich, ehe sich Eis bildet. So bekommen Pflanzen und Teichbewohner genug Sauerstoff.

Zeit für die Bodenprobe: Januar ist ein guter Zeitpunkt, um im Garten Bodenproben zu nehmen und analysieren zu lassen. Dafür entnehmen Sie an fünf bis zehn Stellen spatentief Boden aus dem Beet oder vom Rasen. Schaben Sie einen Löffel voll Erde vom Spaten, am besten arbeiten Sie dazu von unten nach oben. Mischen Sie die Proben in einem Eimer und füllen Sie etwa 500 g in einen Plastikbeutel. Beschriften Sie den Beutel und senden ihn ans Bodenlabor des Stadtverbandes oder eine Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt (Adressen über die Landwirtschaftskammern). Sie erhalten so Auskunft über die Güte des Bodens sowie eine Düngeempfehlung. **Erik Behrens**

Gartenfachberater der Gartenfachkommission des SLK und zertifizierter Pflanzendoktor

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301